





Bereitschaften des Schicksals. Schon jetzt ist man emsig an der Arbeit und bereiten die getroffenen Vorbereitungen für die Durchführung des Programms Aussicht auf besten Erfolg.

Der Verein für Gesundheitspflege veröffentlicht seinen Winterprogramm für 1902/03. Nach demselben werden 5 Vorträge vor Weihnachten und 8 nach Neujahr abgehalten.

Der heutige Nummer d. Bl. liegt für die Postanstalt ein Prospekt der 4 Königsberger Geld-Lotterien vor.

Schwurgericht. Gegen den Schlosser Johann Otto Ribniger aus Jochheim bei Rathbor in Oberlausitz ist Anklage wegen Diebstahls und Begünstigung erhoben worden.

Landgericht. Die verheiratete Antonie Epig, geb. Otto, von hier, Besitzerin eines Hauses der Terrassengasse, konnte von einer ihrer Richterinnen trotz aller Warnungen und Klagen den fälligen Mietzins nicht erhalten.

Landgericht. Die verheiratete Antonie Epig, geb. Otto, von hier, Besitzerin eines Hauses der Terrassengasse, konnte von einer ihrer Richterinnen trotz aller Warnungen und Klagen den fälligen Mietzins nicht erhalten.

Landgericht. Die verheiratete Antonie Epig, geb. Otto, von hier, Besitzerin eines Hauses der Terrassengasse, konnte von einer ihrer Richterinnen trotz aller Warnungen und Klagen den fälligen Mietzins nicht erhalten.

gehörten Agenten Ernst Moritz Heimer machte der Hausbesitzer für eine Mietschuld von über 200 M. das Rückzahlungrecht geltend. Trotzdem rüfte er und ließ sich dadurch der Mandatsbefreiung schuldig gemacht haben.

Die gescheiterte Audienz der Buren generale glebt verschiedenen Blättern Anlaß, auch die formelle Seite der Sache ausführlicher zu erörtern. So protestieren die „Berl. N. N.“ gegen den Gedanken, daß der Empfang der Generale von der Zustimmung der englischen Regierung abhängig sei.

Die „Frankf. Ztg.“, die im letzten der Meinung ist, daß die Idee einer Unterredung des Kaisers mit den Burenführern nicht von diesen, sondern vom Kaiser selbst auszugehen sei, bemerkt dazu: „Gleich ist die Sache nicht behandelt worden, so steht der Kaiser persönlich wieder einmal mehr, als es gut ist, im Mittelpunkt des Streites.“

Eine eigenartige Auffassung vertritt die „Ab-West. Btg.“ in folgenden Ausführungen: „Die Ablehnung der Einladung des Deutschen Kaisers ist ganz und gar von den Buren generalen ausgegangen.“

Die „Frankf. Ztg.“, die im letzten der Meinung ist, daß die Idee einer Unterredung des Kaisers mit den Burenführern nicht von diesen, sondern vom Kaiser selbst auszugehen sei, bemerkt dazu: „Gleich ist die Sache nicht behandelt worden, so steht der Kaiser persönlich wieder einmal mehr, als es gut ist, im Mittelpunkt des Streites.“

auf die die deutsche Regierung zu stets besonderen Werth legt, natürlich nicht im Sinne Kaiser Wilhelm. Wie man in englischen Regierungskreisen über den empfangenen Burenführer durch Kaiser Wilhelm geachtet hat, darüber will ein Londoner Korrespondent eines Berliner Blattes von angeblich unrichtiger Seite Folgendes erzählen haben: Die Generale gelten seit der Veröffentlichung des Amsterdamer Manifestes, dessen Ton und Inhalt mit ihren wiederholten Lokalisations-Versicherungen nach englischer Auffassung nicht im Einklang steht, hier sowohl an leitender Stelle wie bei der großen Mehrheit der Bevölkerung nicht mehr als zuverlässig. Auf Grund der in dem Manifest theils zum Ausdruck gebrachten, theils zwischen den Heilen zu lesenden „Gewinnung ist man hier überzeugt davon, daß die außerhalb Englands gesammelten Gelder trotz aller Entzweiungen ihren rein philanthropischen Zwecken so viel wie möglich entfremdet und so politischer, England feindlicher Agitation in Südafrika verwandt werden sollen.“

Deutsches Reich. Für die Beurteilung der kollektiven Lage von Bedeutung ist eine Rede, die der konservative Abg. Reich, der Vorsitzende der Zolltariffkommission, in einem konservativen Wahlverein in Mecklenburg gehalten hat. Einem Ausführenden entnehmen wir nach dem Bericht des „Nationalen Anzeiger“ folgende Sätze: „Wir haben uns ja freilich auf höhere Stelle auf Getreide und Vieh. Bieleicht könnten wir dennoch etwas nachgeben, um den Tarif zu Stande zu bringen.“

Der zu Etwien verstorbenen Generalleutnant J. D. Friedrich Franz Graf v. Walderslee, ein älterer Bruder des Generalleutnants Graf v. Walderslee, war am 17. Februar 1829 in Berlin geboren und am 13. August 1888 in das damalige Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment eingetreten.

In der Nachmittagsung des zweiten Kongresses der internationalen Besammlung des Wäthenkongresses am Mittwoch, an der 250 Personen teilnahmen, führte Carl v. Werder den Vorsitz. Dieser hielt eine Ansprache, in welcher er vorklärte, an die französische Regierung ein Telegramm abzugeben, in welchem der Kongreß der französischen Regierung bestenfalls dafür sagt, daß sie die Konferenz von offiziellen Regierungsoberbeamten im Juli 1902 einberufen habe, und die Hoffnung äußert, daß die Beschlüsse der Konferenz in möglichst kurzer Zeit befristet und ausgeführt werden möchten.

Die Beschlüsse der Konferenz von offiziellen Regierungsoberbeamten im Juli 1902 einberufen habe, und die Hoffnung äußert, daß die Beschlüsse der Konferenz in möglichst kurzer Zeit befristet und ausgeführt werden möchten. Der Vorsitzende empfiehlt Ueberweisung der Anträge v. Mann's an die einzelnen Nationalkomitees. Oberabnehmer Werner-München machte Vorschläge zur strengeren Bekämpfung des Verkehrs mit Mädchen zu verkaufen. Der Kongreß nahm lobend einen Vorschlag Börsenget's an, wonach der Kongreß den von der Pariser Konferenz gefassten Beschlüssen beizutreten und den beteiligten Regierungen dankt.

Schwarz bezieht nicht auf Weiden, nein, aus den erbärmlichen ...

Wie der „Frankf. Jg.“ von der Wiesbadener ...

Die Braunschweigischen „Neuesten Nachrichten“ ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Am Freitag ... im königlichen Opernhaus ...

Neueste Drahtmeldungen vom 9. Oktober.

Berlin. Die „Freie Pr.“ meldet: Seitens der ...

Paris. Im Kultusministerium erklärt man, ...

Paris. In dem vom Ausschuss des Bergarbeiter- ...

Paris. In dem vom Ausschuss des Bergarbeiter- ...

Paris. In dem vom Ausschuss des Bergarbeiter- ...

Paris. In dem vom Ausschuss des Bergarbeiter- ...

Paris. In dem vom Ausschuss des Bergarbeiter- ...

Paris. In dem vom Ausschuss des Bergarbeiter- ...

Paris. In dem vom Ausschuss des Bergarbeiter- ...

Paris. In dem vom Ausschuss des Bergarbeiter- ...

Paris. In dem vom Ausschuss des Bergarbeiter- ...

Paris. In dem vom Ausschuss des Bergarbeiter- ...

Paris. In dem vom Ausschuss des Bergarbeiter- ...

Paris. In dem vom Ausschuss des Bergarbeiter- ...

Paris. In dem vom Ausschuss des Bergarbeiter- ...

Siehe auch gestrige Abend-Ausgabe:

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Die getheilte Audienz der Burengenerale, ...

Table with 4 columns: Station, Richtung, u. d. d. d., Wetter, Sp. ...

Ein 768 Wm. überfliegendes ...

Table with 4 columns: Station, Temp., Wind, ...

Unter leichten nordwestlichen ...

Wetterbericht des Rgl. ...

Table with 4 columns: Station, Temp., Wind, ...

Wasserstand des Elbe und ...







**Victoria-Salon.**  
**Mlle. Eugenie Fougère,**  
 Etoile de Paris.  
**Miss Elaine Ravensberg,**  
 amerik. Burlesque Actress.  
 Außerdem: 7 Creollinen; Traudechen Hundgeburth; R. Merker; Mth Arra-Mozza u. H. m.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Im Tunnel: „Die Italiener“.

**Central-Theater.**  
**Udel-Quartett.**  
**Vindobona-Quartett,** humoristisches Instrumental-Quart.  
 Bud. Snyder, Kunststradler,  
 Der Löwenbaron mit seiner urkom. Reudthiergruppe  
 und das außerordentliche  
**Oktober-Programm.**  
 Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Sonntags 2 Vorstellungen.

**Palast-Restaurant**  
 Heute großes Concert.  
 Auftreten  
 des hervorragenden russ. Tenors **Göre**  
 und Frau. Madelaine von Hirschberg,  
 Neu für Dresden!  
 Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Ende 11 Uhr.  
 Reservierte Plätze 30 und 50 Pf.  
 Sonnabend: **Ellers-Concert.**  
 Hochachtungsvoll Wilhelm Geinze.

**Stadtwaldschlößchen,**  
 Postplatz,  
**Täglich Concert**  
 der Thüringer Sängers- und Instrumental-Virtuosen.  
 Director: **Thilo Rückbeil.**  
 Anerkannt beste Vereinigungsgesellschaft.  
 Anfang 5 Uhr.  
 Neu! **Stadt Zittan.** Neu!  
**Neustädter Concert-Salon.**  
 Ritterstrasse 6.  
 Täglich gr. Gesangs- u. Instrument-Concert, ausgeführt  
 von „Wiener Sängern“, Directorin Fräulein Sophie Skibka.  
 Bestgebildeste Vierz. Vortreffliche Küche.  
 Ernst Baermann.

**Münchener Hof,**  
 Kreuzstrasse.  
**Erstes, grosses, bayrisches**  
**Schlacht-Fest.**  
 Beginn Nachm. 5 Uhr.  
 Eine Nürnberger Wurstsuppe gratis!  
**Doppel-Concert von 2 Kapellen.**

**Sektprobirstuben u. Weinrestaurant**  
 der  
**Sektkellerei Bussard**  
 in Niederlössnitz.  
**Sekte eigener Erzeugung.**  
**Weine von H. Schönrod's Nachf.**  
 Feine Küche.  
 Saison-Specialität:  
**Karpfen in Most.**

**E. Freitag's**  
**Café und Restaurant**  
 am Carola-See.  
 Zu dem heute Freitag stattfindenden Ausfluche des  
 Carola-Sees empfehle ich  
**Karpfen polnisch u. blau**  
 von bekannter Güte. NB. Der Fischverkauf findet direkt an der  
 Wirtschaft statt. H. Grützlig.

**Helbig's Etablissement,**  
 Theaterplatz Nr. 2-7,  
 hält seine schönen Säle zur Abhaltung von Hochzeiten und anderen Familienfestlichkeiten,  
 sowie zu Gesellschaftsbällen und größeren Vereinsabenden bestens empfohlen.  
 Vereinszimmer, 15-150 Personen fassend, sind für einige Abende noch zu vergeben.  
**Anerkannt vorzügliche Küche mit reichhaltiger Speisekarte.**  
 Weine der renommiertesten Firmen.  
**Spezial-Ausschank der Brauerei zum Felschschlösschen.**  
 Für die geehrten Theaterbesucher besonders empfehlenswerth.

**Obstmarkt und Obstausstellung**  
 des Bezirksobstbauvereins zu Dresden.  
 Heute Freitag, den 10. Oktober, Nachmittags 6 Uhr,  
 in der Obstausstellung, Waldschlösschentraverse, Dresd.-K., Schillerstr.  
**Vortrag**  
 (im Ausstellungsraum) des Herrn Prof. Dr. Hankel-Dresden:  
 „Der Obstbau im Viehhofgarten.“

**Kaiser-Panorama,**  
 Pragerstrasse 48, 1. Etage.  
 Heute neu eröffnet.  
**Das Berner Oberland,**  
 Grindelwald, Lauterbrunnen, die Jungfrau u. H.  
 Cartee 20 Pf. Kinder 10 Pf.

**Nitzsche's Weinstuben,**  
 Tolkewitz.  
 Heute Freitag den 10. Oktober  
**Schweinefleischten.**

**Interessant und sehenswerth.**  
 Dresdens beliebtestes Rendezvous  
 ist das **Restaurant Ueberkneipe** mit dem  
**Original-Ueber-Museum**  
 Wildstrasserstrasse 25.  
 Decenter Verkehr. — Prima Bewirthung.  
 Täglich künstlerische musikalische Unterhaltung.  
 On parle français. English spoken. El parla espanola.

**Restaurant „Stadt Augsburg“,**  
 Bobbitz 18.  
 Zu unserem heute Freitag den 10. Okt. 1902 stattfindenden  
**Einzugsschmaus**  
 laden ergebenst ein **Julius Dienebler und Frau.**

**Hotel Lingke,**  
 Seestrasse — Altmarkt.  
 Heute, sowie jeden Freitag  
**Schlachtfest,**  
 von 9 Uhr an Wellfleisch, Leberwürstchen, Bratwurst, u. 6 Uhr an Wurstsuppe, Blut- u. Leberwurst.  
 Hochachtungsvoll **Robert Zschäckel.**

**„Trompeterschlösschen“,**  
 Dresden, Dippoldiswaldaerplatz.  
 Zimmer von 1,25 Mk. an.  
 Vorzügliche Küche und bestgeflegte Biere  
 zu mässigen Preisen.  
 Menus 50 Pf., 75 Pf. und 100 Pf.  
 Billard grossartig und neu  
 empfiehlt **T. Nitzsche.**

**Der Verein Freundinnen junger Mädchen**  
 veranstaltet am 5. November in dem großen Saale derloge,  
 Chra-Allee 15, einen  
**Bazar.**  
 Näheres wird später bekannt gegeben.

**Kgl. Lehrerinnen-Seminar, Dresden.**  
 Die Anmeldeung der Mädchen, die Ostern 1903 die Aufnahme  
 in das Seminar bez. die Fächerprüfung begehren, ist vom 9. d. h. ab  
 bei dem Unterzeichneten wöchentlich 11-12 Uhr zu bewirken.  
 Dresden-K., Marschnerstrasse 8, 1., den 8. Okt. 1902.  
 Schriftführer **Buddensieg, D. Dr.**

**Mahnruf und Bitte!**  
 Vorüber ist des Sommers Fracht,  
 Drum sei der Mensch jetzt d'rauf bedacht,  
 Doch vor Kälte, Nässe, Wind,  
 Thiere stets zu schützen sind.  
 Möchte doch dieser Mahnruf allerorten Gehörigung finden  
 und die Menschen dazu veranlassen, namentlich auch in der rauheren  
 Jahreszeit Winter und Vornbergszeit mit den Thieren zu haben,  
 ihr meist so hartes Loos zu mildern. Vor Allem gilt es, warme,  
 lufttrag, nicht zuige Stellungen zu schaffen, reichlicher als im  
 Sommer zu füttern, wenn möglich nicht mit eisaltem Wasser zu  
 tränken. Herde sind beim Stehen zu vermeiden; an jugigen Orten  
 ist das Stehen zu vermeiden und die Thiere lieber langsam zu  
 bewegen; die Gräfte sind vor dem Anlegen zu erwärmen, die  
 Futterlöcher bei Blatte in geeignetem Zustande zu halten. Die  
 Hundehütten, deren Eingänge nach Süden zu legen und mit einem  
 Vorhang zu versehen sind, müssen öfters mit reinem Stroh verlegt  
 werden. Die Zugbunde sind beim Stehen zu vermeiden und ihnen  
 Unterlagen unterzubereiten.  
 Auch des Wildes und der gefiederten Welt sei gedacht. Es  
 sind Futterplätze zu errichten, in deren Nähe Tränkestellen sein  
 müssen und ist nur so viel Futter, als verbraucht wird, zu streuen,  
 da altes lauer wird. Auch für eure Lieblinge, die Stubenwölfe,  
 ein gutes Wort einlegend, daß deren Hauer nicht unmittelbar am  
 jugigen Fenster angebracht werden, bittet der unterzeichnete Verein,  
 doch auch seinen Mahnruf durch Abgabe von Teden, wie Unter-  
 lagen an die Geschichtsstelle, **Kreuzstrasse 7, 1.,** unterstützen  
 zu wollen, von wo aus deren unentgeltliche Verabfolgung an  
 Hundebesitzer erfolgt. Es sichert all' den gütigen Spendern herz-  
 lichen Dank zu.  
**Neuer Dresdner Thierschutz-Verein,**  
 Kreuzstrasse 7, 1., geöffnet 9-10 und 4-6 Uhr. I

Die für den Neubau eines Intendantur-Dienstgebäudes mit  
 Kriegsjahrlant und Pensionsansprüche zu Dresden-K. erforderlichen  
 Glaserarbeiten (Jahres XIX) sollen  
**Montag, den 20. Oktober 1902, Vorm. 9 Uhr,**  
 im Gleichheitszimmer des unterzeichneten Garnison-Baubeamten,  
 Pionier-Palast, II. Stock, Zimmer 109, öffentlich verhandelt  
 werden. Verbindungsanträge können dableibt gegen Erstattung  
 der Selbstkosten entnommen werden. Verbindungsanträge liegen  
 im Neubaubureau, Wasserstrasse 5 und 6, zur Einsicht aus. An-  
 gebote mit der Unterschrift des Bieters und mit der Aufschrift:  
**„Glaserarbeiten für den Intendantur-Neubau“**  
 sind versiegelt und portofrei bis zu obengenanntem Termine an  
 den Unterzeichneten einzureichen. Aufschlagsfrist 28 Tage. Die  
 Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.  
 Der Königl. Garnison-Baubeamte IV Dresden.

**E. PASCHKY**  
**Billiger, frischer Seefisch**  
 trifft von neuer Zufuhr heute und morgen wieder ein!  
**Großer, fetter Seelachs, Kabeljau,**  
 keine Köpfe, nur Fleisch, nur Fleisch, keine Köpfe,  
 ausge schnitten, Bfd. 25 u. 30 Pf. ausge schnitten, Bfd. 25 u. 30 Pf.  
**Großer, fetter Schellfisch, Schellfisch,**  
 ohne Köpfe, nur Fleisch, Bfd. 28 Pf. Bfd. 25 Pf.  
**Feinste, ca. 3 Pfündige, lebendfrische, fette**  
**Tafelkarpfen, Pfd. 50 Pf.**  
**Beste, zarte, weißfleischige**  
**neue Vollheringe,**  
 10 Stück 40, 50, 70 Pf.; 100 Stück 3/4, 4/4, 6/4, 8/4, 10/4, 12/4, 14/4, 16/4, 18/4, 20/4, 22/4, 24/4, 26/4, 28/4, 30/4, 32/4, 34/4, 36/4, 38/4, 40/4, 42/4, 44/4, 46/4, 48/4, 50/4, 52/4, 54/4, 56/4, 58/4, 60/4, 62/4, 64/4, 66/4, 68/4, 70/4, 72/4, 74/4, 76/4, 78/4, 80/4, 82/4, 84/4, 86/4, 88/4, 90/4, 92/4, 94/4, 96/4, 98/4, 100/4.  
**Neue, mehlig-e Speisekartoffeln,**  
 10 Bfd. 25 Pf., Ctr. 240 Pf., 5 Ctr. & 225 Pf., 10 Ctr. & 220 Pf.  
 Versand prompt gegen Nachnahme.  
**E. Paschky.**

**Verkauf.** Gut erhalt. Boischth (Kuch.) mit Wärmepfanne und ebenso ein Nachthick sind ausgleichsbil. zu verkaufen. Ch. u. C. 40894. Preisverhandlung zu verkaufen. Zu erfragen Eisenstrasse 28, part.  
 Besondere. Reaktor: **Kravis** befindet in Dresden. — Besetzung und Drucker: **Wiesig & Reichardt** in Dresden. Gartenstrasse 18.  
 Eine Gewähr für das Erhalten der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Irtelauange.  
 Hierzu eine Sonderbeilage für die Post-Ausgabe betr. Worspekt der 4. Königsberger Selbst-Lotterie von Ernst E. Seiffert, Bandgeschäft in Altenburg, deren Ziehung vom 15. bis 17. Oktober d. J. stattfindet.

Seite 8  
 „Dresdner Nachrichten“  
 Freitag, 10. Oktober 1902 Nr. 280

Seite 8  
 „Dresdner Nachrichten“  
 Freitag, 10. Oktober 1902 Nr. 280



**Deriliches und Sächliches.**

**Obbau-Stellung.** Die Obbau-Stellung der Dresdner Metallindustrie... Die Obbau-Stellung der Dresdner Metallindustrie... Die Obbau-Stellung der Dresdner Metallindustrie...

**Wundgenossenschaft** ließ durch eines ihrer Vorstandmitglieder einen Vorbericht an die Versammlung... Die Wundgenossenschaft ließ durch eines ihrer Vorstandmitglieder einen Vorbericht an die Versammlung...

**Verkauf** 9. Oktober. Im Besitz eines hier verstorbenen Diebes wurden drei Orden gefunden... Der Verkauf 9. Oktober. Im Besitz eines hier verstorbenen Diebes wurden drei Orden gefunden...

**In Vitzdorf** stürzte die Ehefrau des Gutsbesizers Hermann... In Vitzdorf stürzte die Ehefrau des Gutsbesizers Hermann...

**In Frankenhäusern** fand am Montag in Gegenwart einiger Gerichtsbeamten... In Frankenhäusern fand am Montag in Gegenwart einiger Gerichtsbeamten...

**Einmal** 9. Oktober. Gestern Abend fand im hiesigen Theater... Einmal 9. Oktober. Gestern Abend fand im hiesigen Theater...

**Auf dem unteren Bahnhof** in Glauen 1. B. ereignete sich gestern Vormittag gegen 10 Uhr... Auf dem unteren Bahnhof in Glauen 1. B. ereignete sich gestern Vormittag gegen 10 Uhr...

**Am Montag** hielt die hiesige Dampfer-Innung ihr... Am Montag hielt die hiesige Dampfer-Innung ihr...

**Der Verband Dresdner Regellub** beginnt seine... Der Verband Dresdner Regellub beginnt seine...

**Gestern Morgen** in der 6. Stunde hat sich in der Birn... Gestern Morgen in der 6. Stunde hat sich in der Birn...

**In der 1. Klasse** Victoriastraße 5/7, in eine Niederlage... In der 1. Klasse Victoriastraße 5/7, in eine Niederlage...

**Der dramatische Wohltätigkeitsverein** „Geselligkeit“... Der dramatische Wohltätigkeitsverein „Geselligkeit“...

**Der den Kredit** noch genieren will, fahre mit dem... Der den Kredit noch genieren will, fahre mit dem...

**In der Reihe** fand gestern Vormittag unter außerordentlicher... In der Reihe fand gestern Vormittag unter außerordentlicher...

**Börsen- und Handelszeitung, Technisches.**

Table with market data: Wien, 9. Oktober. Schatz-Anleihe der österr. Staatsbank, 100 fl. 100.00, etc.

**Wien, 9. Oktober.** (Christliche Schul-Anleihe) Decker Credit 100.00, Staatsbahn 100.00, Lombarden 100.00, etc.

**Wien, 9. Oktober.** (Christliche Schul-Anleihe) Decker Credit 100.00, Staatsbahn 100.00, Lombarden 100.00, etc.

**Wien, 9. Oktober.** (Christliche Schul-Anleihe) Decker Credit 100.00, Staatsbahn 100.00, Lombarden 100.00, etc.

**Wien, 9. Oktober.** (Christliche Schul-Anleihe) Decker Credit 100.00, Staatsbahn 100.00, Lombarden 100.00, etc.

**Wien, 9. Oktober.** (Christliche Schul-Anleihe) Decker Credit 100.00, Staatsbahn 100.00, Lombarden 100.00, etc.

**Wien, 9. Oktober.** (Christliche Schul-Anleihe) Decker Credit 100.00, Staatsbahn 100.00, Lombarden 100.00, etc.

**Wien, 9. Oktober.** (Christliche Schul-Anleihe) Decker Credit 100.00, Staatsbahn 100.00, Lombarden 100.00, etc.

**Wien, 9. Oktober.** (Christliche Schul-Anleihe) Decker Credit 100.00, Staatsbahn 100.00, Lombarden 100.00, etc.

**Wien, 9. Oktober.** (Christliche Schul-Anleihe) Decker Credit 100.00, Staatsbahn 100.00, Lombarden 100.00, etc.

**Wien, 9. Oktober.** (Christliche Schul-Anleihe) Decker Credit 100.00, Staatsbahn 100.00, Lombarden 100.00, etc.

**Wien, 9. Oktober.** (Christliche Schul-Anleihe) Decker Credit 100.00, Staatsbahn 100.00, Lombarden 100.00, etc.

**Wien, 9. Oktober.** (Christliche Schul-Anleihe) Decker Credit 100.00, Staatsbahn 100.00, Lombarden 100.00, etc.

**Wien, 9. Oktober.** (Christliche Schul-Anleihe) Decker Credit 100.00, Staatsbahn 100.00, Lombarden 100.00, etc.

**Wien, 9. Oktober.** (Christliche Schul-Anleihe) Decker Credit 100.00, Staatsbahn 100.00, Lombarden 100.00, etc.

**Wien, 9. Oktober.** (Christliche Schul-Anleihe) Decker Credit 100.00, Staatsbahn 100.00, Lombarden 100.00, etc.

**Wien, 9. Oktober.** (Christliche Schul-Anleihe) Decker Credit 100.00, Staatsbahn 100.00, Lombarden 100.00, etc.

**Wien, 9. Oktober.** (Christliche Schul-Anleihe) Decker Credit 100.00, Staatsbahn 100.00, Lombarden 100.00, etc.

**Wien, 9. Oktober.** (Christliche Schul-Anleihe) Decker Credit 100.00, Staatsbahn 100.00, Lombarden 100.00, etc.

**Dresdner Nachrichten.**

**Seite 9.**

**Freitag, 10. Oktober 1902.**

Vertical text on the left margin: ...sch, ...au, ...ch, ...Pf, ...e, ...n, ...Dresden

**Gandelsregulier.**  
Eingetragen wurde: die Firma **Paul Götsch** in Dresden und als deren Inhaber der Fleischermeister **August Paul Götsch** (angegebener Geschäftsbetrieb einer Fleischhandlung, Central-Schlachthof); — die unter der Firma **Edmund P. Padenburg** am 10. 10. in Dresden errichtete offene Handelsgesellschaft und deren Geschäftsbetrieb ist die Anfertigung und Reparatur von Eisen- und Stahlwaren; — die unter der Firma **Georg Guido Rudolf Heintze** in Dresden errichtete offene Handelsgesellschaft und deren Geschäftsbetrieb ist die Anfertigung von Eisen- und Stahlwaren; — die unter der Firma **Paul Götsch** in Dresden errichtete offene Handelsgesellschaft und deren Geschäftsbetrieb ist die Anfertigung von Eisen- und Stahlwaren; — die unter der Firma **Paul Götsch** in Dresden errichtete offene Handelsgesellschaft und deren Geschäftsbetrieb ist die Anfertigung von Eisen- und Stahlwaren.

**Güterrechtsgüter.**  
Gütertrennung haben vereinbart: der Kaufmann **Richard Paul Götsch** hier, Alsbek 10, und dessen Ehefrau **Marie Frieda Götsch geb. Krenner**; — der **Ballenweber Max Albert** hier, Grimalde Straße 2, und dessen Ehefrau **Pauline Selma Albert geb. Köhler**.

**Für unsere Hausfrauen. Was kochen wir morgen?**  
Nicht höherer Aufwand: Rindfleisch, Rinderbraten mit Meerrettich, Schmelzkäse in Milch mit Salat, Brotzubereitung und Chocolate. — Für einfachere: Kalbsgulasch mit Weinauce.

**Pflanz (englische Varietät).** Dazu gehört vor allem Dinsen eine Pflanz aus Südamerika. Man verwendet sie zu allen Arten, aber auch aller Art Gemüse, Salat und Obst. Die Pflanz wird immer mit einem Teelöffel vollständig ausgelegt, den man zu drei folgenden Tagen mit einem halben Teelöffel Salz und einem Teelöffel Zucker vermischt, worauf man 20 Gramm Butter hinzusetzt und eine Dose mit Wasser gefüllt werden. Dann treibt man den Topf auf ein Feuer und lässt ihn kochen und treibt ihn wieder aus, dies wiederholt man noch zwei Mal. Dann schneidet man ein lauwarmes Wasser für den Topf und einen Deckel für die Schüssel, der noch einmal so dick wie der Topf sein muss und man mit einem feinen Sieb in die Mitte stellt man abends das Sieb mit Wasser unter dem Topf und in die Mitte stellt man abends das Sieb mit Wasser unter dem Topf und in die Mitte stellt man abends das Sieb mit Wasser unter dem Topf.

**Echt Meissner Wein.** Von besonders mildem, weinartigem Geschmack, vorzüglich zum Einlegen und zu Salat. **Fabrikanten: Wittig & Fritzsche, Weihen, S.** Dieser Wein ist in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- und Feilwarengeschäften zu haben. Man verlange ausdrücklich **Weißer Meissner Wein** von **Wittig & Fritzsche, Weihen**. Wo nicht erhältlich, dann Verlangt direkt.

**Für den neuen Kartoffeln und des Obstes** ist es höchst empfehlenswert in jedem Hause ein Spirituosität vorrätig zu halten. Als besonders zweckmäßig hierzu sind die bekannten **Produkte der Fabrik von Schilling & Körner, die Weinstraße 16, Dresden** zu empfehlen. **Produkte: Rittner-Wein, Rittner-Wein, Rittner-Wein.**

**Wohlgeschmackte Qualität, mehrfach prämiert, empfohlen Rössler & Co., Wein- und Bierhandlung.**

**Vermischtes.**

Wenn man bei der Eisenbahn spaziert. In den Ausfahrten über dieses Kapitel liefert ein Berliner Berichterstatter einen interessanten Beitrag. Es heißt da: „In dem am Montag um 10 Uhr Nachmittags von Breslau abgelassenen Schnellzug verließen bei einem Wagen, als sich der Zug in der Nähe von Frankfurt a. O. befand, plötzlich die Lampen, sodass die Fahrgäste im Dunkel lagen. Die Wagen der Passagiere ließen die Bahnbeamten unberührt. Als man bei Ankunft auf der Station Hagenauwald ganz energisch Beleuchtung forderte, gab ein Stationsbeamter dem Rath, daß die Passagiere, denen die Dunkelheit nicht passe, aussteigen und auf den nächsten Zug warten sollten. Unerwartlich mußten die Fahrgäste bis Berlin im Dunkel sitzen bleiben, da auch die Anbringung von Handlaternen, die ja auf jeder Station vorhanden sind, verweigert wurde.“

Bei der Verlegung des Obels des Amurgebietes ist, wie die „Post“ berichtet, die Stadtverwaltung wegen folgenden Vorkommnisses seines Dienstes entbunden worden. In den ersten Tagen des September betranken sich zwei Soldaten in Chabarowsk bis zur Sinnlosigkeit. Einer von ihnen vermachte nicht mehr die Kaserne zu erreichen und blieb bewußtlos auf der Straße liegen. Die vorübergehende Sanitätskommission bemerkte den sinnlos Liegenden, legte ihn auf einen Wagen und brachte ihn in die Choleraabtheilung. Dort wurde der vermeintliche Leichnam mit ungehörigem Eifer bestattet, eingelagert und sofort nach dem Cholerafriedhofe geschafft. Als der Leichenwagen über den Friedhof hinwegfuhr, fiel er an einen großen Stein, es gab einen heftigen Aufschlag und der Soldat fiel vom Wagen, wobei der Kopf abprallte. Wohl durch die Erschütterung aus seinem Schlafe, der so fest war, wie ihn nur Schnaps erzeugen kann, erwachte, erkannte der Soldat mit dem Kopf des ihm geliebten Kameraden die Lage; die Angst trug das Uebrige zur Ernüchterung bei und so ergiff er denn, so schnell ihm die Feine tragen konnten, die Flucht. Als er seinen Vorgesetzten über den Vorfalle Bericht erstattete, wurde eine Untersuchung eingeleitet, die zur Folge hatte, daß der Stadtschreiber seine Stellung unterzünftig entbunden wurde.

Einem angenehmen Hausbesitzer hat Rixdorf aufzuweisen. Die vielach übliche Sitte der Mietherteile hat der Hausbesitzer K. aus der Berlinerstraße dahin erweitert, daß er zum Grundbesitzer ein fettes Schinken schlachtete und seinen sämtlichen Miethern Wurst und Wurstbrühe gratis verabfolgte. Die Miethere waren ob dieser Aufmerksamkeit des Wirtes tief gerührt und ließen diesen ein über das andere Mal hoch leben. In Rixdorf, wo infolge der Agitation des dortigen Spar- und Sparvereins für Miethere allgemein eine den Hauswirthten keineswegs freundliche Stimmung herrscht, bildet dieser Vorfalle das Stadtgespräch.

Von einem haderlichen Sonderling, dem Lindauer Johann Bauer in Bartschbach, weiß die „Post“ zu berichten: „Der dessen Gehört nicht glaubt, einen Bauernhof, dem der Krieg sehr unruhig vor sich zu haben. Die Fächer der Gedächtnisse sind total zerfallen, theilweise auch die Hebelzeiten. Das Ganze erweist sich dem Verfall. Die Fächer der Gedächtnisse sind total zerfallen, theilweise auch die Hebelzeiten. Das Ganze erweist sich dem Verfall. Die Fächer der Gedächtnisse sind total zerfallen, theilweise auch die Hebelzeiten. Das Ganze erweist sich dem Verfall.“

In Maros-Batsebo (Ungarn) hat sich ein Unalück zugegetragen. Die Gattin eines ungarischen Reichthumsbesitzers bemerkte, daß sich in dem Salon ihrer Wohnung der Mörkel von der Decke ablöste. Sie ließ rasch einen Handwerker holen, um die Ursache feststellen zu lassen. Als der Tischler Tomasi den Salon betrat, kniete unter großem Beweiler der Plafond ein und betend den Meister. Man räumte schließlich den Schutt weg, doch war Tomasi, als er unter den Trümmern hervorgezogen wurde, bereits todt.

Ueber den immer noch nicht aufgeklärten großen Diebstahl in der Bank von Antreich lagen Vorher Mütter: Nach mehrmonatlichen anstrengenden Untersuchungen in Bezug auf die gestohlenen 200 000 Franken in Goldstücken zu zehn und zwanzig Franken hat nun — eine Verleugung stattgefunden. Der „Lieber der baaren Gelder“ ist auf eine weniger verantwortungsvolle Stelle postiert worden, da seine mangelnde Oberaufsicht an dem unangenehmen Diebstahl Schuld ist. Der „Lieber der baaren Gelder“ und der „Lieber der Banknoten“ sind die beiden unangenehmen Abhandlungen des Hauptverursachers. Was den Dieb anbetrifft, der bisher immer noch verhaftet hat, Nachrichten von sich zu geben, so amüsiert er sich vornehmlich in der weiten Welt vornehmlich mit den französischen blanken Staatsgoldstücken. Auf Weiteres bleibt er von den „Dreien der Mächte“.

Aus Venedig wird berichtet: Bei der Begehung des Schuttes des eingeführten Campanile von San Marco wurde

**Aerztliche Personal-Nachrichten.**  
**Hals-, Nasen- und Ohrenarzt Dr. Bertram**  
Pirnaische Str. 32, II.,  
von der Reise zurück.

**Dr. med. W. Bottermund,**  
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.  
Waisenhausstraße 19, 2. (Bielinghaus),  
von der Reise zurück.

**Thode'sche Papier-Fabrik,**  
Aktiengesellschaft zu Hainsberg.  
Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der  
**Mittwoch den 29. Oktober c. Nachmittags 4 Uhr**  
im Saale der Kaufmannschaft zu Dresden, Oststr.-Allee Nr. 9,  
stattfindenden

**51. ordentlichen General-Verammlung**  
ergeblich eingeladen. Die Annahme beginnt um 3 Uhr. Zur Theilnahme an der Generalversammlung berechtigt die Vorzeigung von abgestempelten Aktien oder von Hinterlegungs-Scheinen über abgestempelte Aktien, welche bei einer Reichsbankstelle, einem deutschen Notare, einer öffentlichen Behörde der Dresdener Bank zu Dresden, dem Bankhaus Bode & Waron zu Dresden oder bei unserer Gesellschaftskasse zu Hainsberg hinterlegt worden sind.

**Tagesordnung.**  
1. Vorlage des Jahresberichts mit Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1901/1902 und den Bemerkungen des Aufsichtsrathes hierzu.  
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz, sowie über die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes.  
3. Bericht über die gegenwärtige Geschäftslage. Vorlegung eines Rekonstruktionsplanes seitens des Vorstandes. Beschaffung der zu seiner Durchführung nöthigen Mittel. Hierzu eventuell Wahl eines Ausschusses.  
4. Ausschlußsatz-Beschluß.

Nach Schluß der Generalversammlung findet die notarielle Auslosung von Nr. 21,000 unserer 4 % Partial-Obligationen statt.

Der Geschäftsbericht liegt vom 14. Okt. d. J. ab in unseren Geschäftsräumen zu Hainsberg, bei der Dresdener Bank zu Dresden und dem Bankhaus Bode & Waron zu Dresden zur Einsicht und Empfangnahme bereit.

Dresden und Hainsberg, den 8. Oktober 1902.

**Der Aufsichtsrath. Die Direktion.**  
Rechtsanwalt Dr. Röhmisch, Grashof. Fr. Bergner.  
Vorstand.

**Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck.**

Wir bringen hierdurch zur gefl. Kenntnissnahme, daß die für das sechste Geschäftsjahr vom 1. Juli 1901 bis mit 30. Juni 1902 festgesetzte Dividende von 8 % = 80 Mark pro Aktie gegen den Dividendenschein Nr. 16 der alten Aktie und Nr. 6 der neuen Aktie bei der Dresdener Bank in Dresden und Berlin und den Herren Günther & Rudolph in Dresden oder an unserer Geschäftskasse sofort erhoben werden kann.

Dresden, den 8. Oktober 1902.  
**Die Direktion.**  
O. Derschow. O. Koritzki.

**Tricotagen**  
Hemden  
Beinkleider  
Jacken  
Anzüge  
Socken  
Strümpfe  
für  
Herren, Damen und Kinder.  
**Adolph Renner**  
Dresden, Altmärkt 12.

**Dresdener Zahnärztliche Klinik.**  
Sprechz. 9-5. 9 Struvestr. 9. Sonnt. 10-12  
Schmerzlose Zahnoperationen in allgemeiner u. orthodontischer Hinsicht. Unentgeltlich tagl. von 9-10, 12-1, 5-6. Kostenfreie Zahn- u. Mundliche Zähne (Waffen garant.). Blumen 2c. Hof. Zahnübung beh. fernermal. Zahnleben 1.50. Dr. chir. dent. Meidrich.

**Leibniz Cakes** Hannover Cakes-Fabrik

**Herrn! Zambacapseln**  
getr. mit Verschlusskapsel 0,05 mit Inhalt 0,2.  
Arzt. warm empfohlen gegen Magen-, Nerven-, Luftröhre u.s.w. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirksam. Vollkommenst. bewährt.  
Dankschreiben aus allen Welttheilen ges. 20 Pfg. Porto vom alleinigen Fabrikanten. Man erbt in 10000 Punkten je 2 Stk.  
Das Wort „Zamba“ ist lediglich Schutzmarke und muss jedem Packet aufgedruckt sein.  
In Dresden zu haben in allen Apotheken.

**Hugo Treppenbauer,** Uhrmacher,  
Dresden, Scheffelstraße Nr. 20, Parterre und I. Etage.  
Gegründet 1871.  
Nur 16 Mark.  
Diese Uhr, 95 cm lang, echt Waffbaum fassant, mit gutem Werk, kostet nur 16 Mark.  
2 Jahre langhaltige Garantie. Verkauft nach ansehnlich fränk. Uhrmacher.

**Für Kostüm-Röcke**  
empfehle  
**neueste Stoffe**  
mit angewebter farbiger Innenseite zum Verarbeiten ohne Futter, sowie aparte, kräftige Fantasie-Stoffe in allen Breiten.  
**Robert Bernhardt,**  
Freiberger Platz 18-20.

**Baumcher & Co.,**  
Seestraße 10 Königl. Hoflieferanten Wilsdrufferstr. 2.  
Gummi-Schuhe.  
Badewannen.

nik.  
unt. 10-12  
etäubung.  
ife! Quab  
etäubung  
ndrich.

uer  
-Fabrik

mba" ist  
und muss  
druckt sein.

haben in

Dresden, Scheffelstrasse Nr. 20,  
Partiers und  
L. Ege.  
Gegründet 1871.

konstruiert, daß die Mauern am Fuße des Campanile zu dem Zwecke vergrößert worden seien, um die Wagnung des Thurmwächters zu erweitern, wodurch die Ausdehnung des Campanile in hohem Grade erschwert worden sei. Bei der Erweiterung der Thurmwächterwohnung sei demnach sorgfältig gearbeitet worden, daß die Mauern an verschiedenen Punkten zum Zwecke der Ventilation und Rauchableitung gänzlich durchbrochen wurden, ohne daß für entsprechende Stützungen vorgezogen wurde. Die Festungen jedoch, daß mit Rücksicht auf diesen Vorfall in Zukunft Privatwohnungen in Monumentalbauten überhaupt nicht mehr untergebracht werden sollen.

Ueber das gelbe Fieber in Santos wird der Hoff. geschrieben: Das gelbe Fieber, welches 1850 durch Seegeschiffe aus Westindien nach Brasilien verschleppt wurde, fand in einigen Küstentädten vorzügliches Boden, u. A. auch in Santos, und hat diese Stadt der heimtückischen Krankheit schweren Tribut zahlen müssen. Gefährlich wird diese Krankheit namentlich den Rekruten, also gerade den Schiffbesatzungen, die das heisse Klima nicht gewohnt sind und zudem oft ein unregelmäßiges Leben führen. So dauerte Ende der 30er. Anfang der 40er Jahre das gelbe Fieber in ganz erschreckender Weise, und es kam vor, daß die Besatzung kleiner Fahrzeuge ganz ausstarb, wovon noch heute einige stumme Reagen aus jener Zeit abwärts vom Verlehr liegen. Nachdem die Ursachen des Fiebers richtig erkannt waren, botirte die Regierung des Staates S. Pauls einen unbeschränkten Kredit für die Sanierung des Ortes. Jetzt ist Santos drainirt und kanalirt und hat eine sehr gute Wasserleitung aus dem nahen Seeberge.

Ueber moderne Barttrachten schreibt die „Allnliche Zeitung“: In dem Augenblicke, wo die Amerikaner sich anschicken, uns nicht nur mit Getreide und Rohlen, sondern auch mit ihren Maschinen und neuerdings sogar mit den Erzeugnissen ihrer Schneiderinnen zu überfluthen, machen englische Blätter darauf aufmerksam, daß sie auch die Mode der Barttracht im alten Europa beeinflussen wollen und daß der amerikanische Brauch des Barttragens bereits stark nach England hinübergegriffen hat und auch schon anfängt, auf dem europäischen Festlande Schule zu machen. Weht man die grösstern Nationen von heute auf ihren Barttracht durch, so findet man, daß der Engländer den Schnurrbart bevorzugt, ohne ihn jedoch sich zu großer Länge entwickeln zu lassen. Der Franzose hat große Freiheit der Barttracht: im Norden überwiegt der Schnurrbart, im Süden der Vollbart. Gelehrtenpersonen sind völlig rasiert und ebenso die Marine; seit den Niederlagen des letzten napoleonischen Kaisers ist der sogenannte Napoleonsbart gänzlich verpönt und wird höchstens noch von einigen wenigen alten Militärs getragen, die durch ihre unerschöpflichen napoleonischen Oppositionsgelüste betanden wollen. Bei uns in Deutschland giebt es keine nationale Barttracht und auch die berufsmäßige oder bestimmte politische Bestimmungen andeutende Barttracht, die z. B. in den achtundvierziger Jahren im vollgemachten Demokratie ihren Ausdruck fand, ist wegeschwunden. Höchstens legen belabente Dichter des jungen und jüngsten Deutschlands Werth darauf, sich durch geschmacklose Anlage ihrer Bart- und Kopfhaarttracht zu verunstalten und so auch äußerlich als tiefstünne Geister kennlich zu machen, wogegen die mollende Künstlermode immer mehr außer Mode kommt. Beim Militär ist es immer Brauch gewesen, den Barttracht nach dem Beispiel und den Wünschen der Monarchen einzurichten. Unter Kaiser Wilhelm I. war namentlich bei den höheren Offizieren der am Rinn ausgechnittene Wilhelmbart gebräuchlich und bei der Garde nahezu obligatorisch. Bei der Garde wollte der Kaiser namentlich von Vollbärten nichts wissen, und wir erinnern uns, daß er einmal einem als Militärattaché nach dem Auslande kommandirten Offizier der Garde Vorwürfe machte, weil er im Auslande die Barttracht zu wachsen lassen, ein Vorwurf, den der Betreffende nur durch den Hinweis darauf entkräften konnte, daß er mit dem Wilhelmbarthe im Auslande gleich als deutscher Offizier erkannt werden würde. Schon unter dem alten Kaiser bereitete sich aber eine Bartrevolution vor, und die aufstrebende Generation bevorzugte den Vollbart Kaiser Friedrichs. Seit der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II. ist in der Landarmee die Barttracht ganz freigegeben, immerhin aber haben viele Offiziere ihren Bart nach dem des Kaisers gemodelt und gegenwärtig herrscht der Schnurrbart vor, ohne indessen die anderen Formen verdrängt zu haben. Tages ist in der kaiserlichen Marine das Tragen eines Schnurrbartes ohne sonstige Inbaten unterjagt und es werden nur ein völlig rasiertes Gesicht oder der Vollbart zugelassen. Wie erzählt wird, hat nur ein einziger Offizier der Marine die Erlaubnis, den Schnurrbart zu tragen, und zwar, weil sich herausstellte, daß er sowohl bartlos als auch mit einem ungemein schwächlichen Vollbart nicht voll den Wünschen entsprach, die man an das Aeußere eines Marineoffiziers stellte. Uebrigens ist diese Barttracht auch bei den Offizieren anderer Marinen eingeführt oder doch vorwiegend im Gebrauche, so namentlich bei den Engländern und den Franzosen, wodurch namentlich die letzteren ein durchaus unfranzösisches Aussehen erhalten. Unter den auffallenden Barttrachten ist noch der ursprünglich österrische, nur die obere Hälfte der Wache bedeckende Bart anzuführen, der heute noch vielfach bei der internationalen Diplomatie getragen wird und auch bei Sportleuten Verfall findet. Einen reich entwickelten Schnurrbart tragen die Kawaffen im Orient. Diese, oft Albaner und Montenegriner, sind in dieser Beziehung schon von der Natur recht gut begabt, helfen aber noch durch kräftige Anleihen nach. Wir wissen nicht genau, wie das jetzt bei uns gehalten wird, aber noch zur Zeit des deutsch-französischen Krieges mußten bei einigen Kavallerie-Regimentern die Kavalkadler große Vollbärte tragen. Ein solcher Kavalkadler glaubte einmal von seinem Hutmesser gekränkt zu sein, und rißte sich dadurch, daß er seinen Hirschenbart bis auf die letzte Stoppel abschritt. Das Entsetzen ob dieser Unthat war allgemein und dem Wanne wurden drei Tage Zeit gegeben, um in einfacher Jelle darüber nachzudenken, daß man das Regiment nicht angekrant einer so schönen Fierde bezauben darf.

Der Befehlshaber der atlantischen Flotte der Vereinigten Staaten hat unlängst festgestellt, daß die kleine Insel Veragua, die nach großen Karten im südlichen Theile des Mexikanischen Meerbusens liegen soll, jetzt verischunden ist, ohne eine Spur zu hinterlassen. Er suchte den Meeressboden nach Affen oder Unteren irgend welcher Art ab, konnte aber nichts finden, das über den Verbleib der Insel Aufschluß gegeben hätte. Der Admiral hat darnach für die Schiffahrt eine Anweisung erlassen, daß in jenen Meerestheilen die größte Vorsicht geboten sei. Es besteht nämlich die Vermuthung, daß auch dort vulkanische Vorgänge mitgespielt haben, die ebenso gut dau führen könnten, daß eines Tages durch einen heftigen untermeerischen Ausbruch eine neue Insel entstünde, und die Gegenwart bei einem solchen Naturereignis würde für ein Schiff nicht gerade begünstigt sein. Die verischundene Insel lag 22 Gr. 48 Min. n. B. und 93 Gr. 38 Min. w. L.

Einem Abschluß, wie solchen kein anderes Familienblatt aufweisen dürfte, bringt ihren Abonnentinnen die über die ganze Welt verbreitete Zeitschrift „Das Blatt der Hausfrau“ mit der Nr. 82 und dem Inhaltsverzeichnis zum 16. Jahrgang. Wir sind erstaunt über die Fülle praktischer Aufträge, das gesamte Gebiet des Haushaltes und der Mode umfassend und mit dem unterhaltenden und illustrierten Theil nicht weniger wie 1250 Seiten des Jahrgangs füllend, die Beilagen: zwei Jugendzeitschriften, Schnittmusterbogen und Verweise nicht eingerechnet. Und dies Alles für den wohlfeilen Abonnementspreis von 15 Pf. pro Heft oder vierteljährlich Mk. 1.75. Darum ist die Beilichtheit von „Das Blatt der Hausfrau“ erklärlich und können wir unseren Lesertinnen, die noch nicht zu diesen Abonnentinnen gehören, nur empfehlen, sich bei der nächsten Postanstalt oder Buchhandlung ein Probe-Abonnement zu bestellen oder das erste Heft des neuen Jahrgangs, welcher als neue Beilage naturgroße Muster für Brandmalerei, Kerbchnitt, Lederarbeiten u. s. w. einen reichhaltigen Verweis für Buch enthalten wird, gratis zu verlangen. Auch werden Probe-Nummern gratis und franco der Verlag Friedrich Schöner, Berlin S.W. 13, Neuenburgerstraße 14. Unsere Lesertinnen werden uns dankbar sein, sie auf diese begiebene Frauen- und Moden-Beilage hinzuweisen zu haben.

Witz, Scheffelstr. 15, f. geborne Kranth. 9-5, Ab. 7-8.  
Schwarze, Rossmaringasse 3, breitt schnell Geschlechtsleiden.  
Nichts trägt um Wohlbestanden des Körpers in gleichem Maße bei, wie Bils' Nährsalz-Kakao, weil nur dieser Cibi-Nährsalz enthält. Band N. 280. Ueberall käuflich. Hauptniederlagen: Mag. Wagner, Wallstraße 13, C. Glöckner, Amalienstraße 10.

# Deutsche Bank, Berlin.

Filialen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, London, München.

Kapital 150 Millionen Mark,  
Reserven 50,6 Millionen Mark.

Wir übernehmen Gelder zur Verzinsung im Depositen-Verkehr

bei täglicher Verfügung	à 1 1/4 %	Zinsen p. a.
„ monatlicher Kündigung	à 1 1/4 %	
„ dreimonatlich	à 2 %	
„ sechsmonatlich	à 2 1/4 %	

Contocorrent und Check-Verkehr.

Wir empfehlen uns ferner:

- zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc., zur Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine,
- „ Beleihung börsengängiger Werthpapiere,
- „ Gewährung von Vorschüssen auf Waaren,
- „ Eröffnung von Rembours-Crediten für überseeische Waarenbezüge,
- „ Ausstellung von Reise-Creditbriefen,
- „ Verwaltung offener und Aufbewahrung geschlossener Depots,
- „ Controle der Verloosungen,
- „ Versicherung gegen Coursverlust und
- „ Vermietung von eisernen Schrankfächern verschiedener Größe unter eigenem Verschlusse des Miethers in unserer Stahlkammer.

## Dresdner Filiale der Deutschen Bank, Johannes-Allee 12.

Depositenkassen { A: Amalienstrasse 22,  
B: Neustädter Markt,  
C: Blasewitz, Schillerplatz 13.

## Der beste Kaffee!

„Marke Schönborn“,  
Ffund 125 Ffg.

Diese aus den besten und edelsten centralamerikanischen und ostindischen Kaffees unanmengenreife geröstete Kaffee-Mischung übertrifft alles bisher Gebotene durch höchste Qualität, kräftigen Geschmack und prächtiges Aroma und erzieht die Preislagen 140, 160, 180, 200 voll und ganz.  
Officirte ferner als ganz besonders preiswerth geröstete  
Gochfine Peri-Kaffee-Mischung, Ffd. 100 Pf.  
Feine Brasil-Kaffee-Mischung, Ffd. 80 Pf.

## A. Schönborn,

Kaffee-Versandt- und Grosso-Geschäft,  
16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinligstraße,  
Bernbrecher Amt I, 1326.



### Winter-Beinkleider

vordentlich in allen Größen, auch für schlanke, sowie corpulente Herren.

M. 5, 6, 7, 9, 12, 15, 18, 20.

### Robert Eger & Sohn

5 Frauenstrasse 5.

## Haut- und Geschlechtskrankheiten,

besonders Chron. Blasen-, Nieren- und Unterleibsleiden der Männer. Frauen und Kinder heilt E. G. Schwarze, Rossmaringasse 3, 2 Badl. Dank. Horn- u. mikrotop. Unterd. Schnelle Erfolge. 8

Kranke jeder Art erzielen die besten Heilerfolge wie in der größten

## Naturheilanstalt

im Naturheilbad Zukunft, Plauen-Dr., Hohestraße 6.  
Rutberichte gratis. Sprechzeit 9-11 u. 2-4 Uhr.

## Linoleum

Massen-Lager der renom.

## Delmenhorster

und

## Rixdorfer

Fabrikate in allen Arten.

Neuerst billig kalkulirte Verkaufspreise.

Bei Bedarf von

## Linoleum

empfiehlt es sich mit Qualitäten u. Preisen zu orient.

Vorübergehende Gelegenheit

## Inlaid-Linoleum

(zweite Wahl),

das Meter 200 cm breit,

hat 12 M. teit 7 1/2 M.

und 8 1/2 M.

## Siegfried Schlesinger,

6 König-Zobannstr. 6.

## Möbel

echt und imitirt

als Sophas, Polsterarmaturen, Truemeub. Buffets, Schreibtische, Bilder- und Kleiderschränke, Verticos, Schreibstühle, Kommoden, Wäschische, Nachtsche, Bettstellen, Matrasen, Küchenstühle, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche, Regulateure und Nähmaschinen solid und billig zu verkaufen

Passage

Am See 31.

C. Leonhardt.

## Kuli-Hosenträger

mit unzerreißbaren Knopflöchern

und Patent-Flügel-Rollen-Schnallen



Durch seine Haltbarkeit und Bequemlichkeit der beste u. billigste Hosenträger

Paar 2 Mk. 50 Pfg.

## J. Bargou Söhne

Seite 11 „Dresdner Stadtblatt“ Seite 11  
Freitag, 10. October 1902 Nr. 280

Offene Stellen.

Buchhandlungs-Reisende zum Betrieb eines hochangesehenen...

London.

Eingeführter Agent gesucht für den Verkauf an Großhändler...

Sichere Existenz bietet erste Stelle...

Repräsentationsfähige, gewillensstarke Person...

Confidentia, Internat. Anstalt u. Incasso-Bureau...

Fabrikationsgeschäft der Eisenbranche...

kaufmännischer Rathgeber gesucht...

Wirdet hiebei einem ähnlichen Geschäft mit Erfolg...

Bei Cementwaarenfabrik und Baumaterialien-Handlung...

jünger Mann, möglichst aus dieser Branche...

Expeditent, zum Fortritt in m. Bureau...

Conditor-Volontär nach auswärts gesucht...

Jüngerer, tüchtiger Buchhalter...

Schlosser, der zur im Bau von schmiedeeisernen...

Tüchtiger Stenograph mit schöner Handschrift...

Solontär-Verwalter-Gesuch, auf mittlerem Niveaue...

Oberschweizer-Gesuch, zum Eintritt am 1. Jan. 1903...

Buchhalterin, welche selbstständig und gewissenhaft...

Wirthschafterin, zum 1. Jan. 1903 gegen entsprechende...

Wirthschafterin-Gesuch, für ein mittl. Gut...

Wirthschafterin, für ein mittl. Gut...

Wirthschafterin, für ein mittl. Gut...

Wirthschafterin, für ein mittl. Gut...

Gesucht wird für 1. November nach Blasewitz ein besseres, nicht zu junges Mädchen...

Buchhalterin, welche selbstständig und gewissenhaft...

2 Unterschweizer, (Bermer bevorzugt), gute Helfer...

Bureau Lother, Stellenvermittlung, Dresden...

1 Hauswirthin für Hotel, 1 Kaffirerin...

Größe Stellenauswahl, 1. männl. u. weibl. Person...

Volontär oder Lehrling, mit guter Schulbildung...

Wollerei Zahlen, bei Leipzig, sucht einen tüchtigen...

Lehrling, unter günstigen Bedingungen...

Gesucht, zum 1. November ein durchaus zuverlässiges...

Sinderfräulein, welches kinderlieb ist und mit kleinen Kindern...

Geübte Näherinnen, für keine weiche Stützen werden gesucht...

Zur Unterstützung der Hausfrau, wird auf ein Niveaue ein junges...

Mädchen, ohne gegenseitige Entschädigung...

Wirthschafterin-Gesuch, für ein mittl. Gut...

Wirthschafterin, für ein mittl. Gut...

Wirthschafterin, für ein mittl. Gut...

Wirthschafterin, für ein mittl. Gut...

Wirthschafterin, für ein mittl. Gut...

Wirthschafterin, für ein mittl. Gut...

Wirthschafterin, für ein mittl. Gut...

Wirthschafterin, für ein mittl. Gut...

Wirthschafterin, für ein mittl. Gut...

Wirthschafterin, für ein mittl. Gut...

Wirthschafterin, für ein mittl. Gut...

Oberschweizer, verheiratet und ledig, mit nur guten Zeugnissen...

Kernen, Oberschweizer, Kauern bei Ronneburg...

Vertrauensstellung, sucht tüchtige Herr (Landwirth)...

Wirthschafterin, in jeder Höhe und zu möglichem...

Fräulein, aus best. Fam., mit allen Kontorarbeiten...

Fräulein, Engagement bei älterem, alleinstehendem...

Bur. „Zum Adler“, Dresden, Frauenstraße 3...

Reiche, hübsche, nette Kellnerinnen...

gebild. Beamtenwitwe, Witwe der J. Grund und tüchtig...

Lebige, tüchtige, nette Kellnerinnen...

Kellnerinnen, Biersausgeber, Hausdiener...

Wirthschafterin, sucht noch mehr Mädchen...

Wald-Monogr.-Stiderin, sucht noch mehr Mädchen...

Wald-Monogr.-Stiderin, sucht noch mehr Mädchen...

Wald-Monogr.-Stiderin, sucht noch mehr Mädchen...

Wald-Monogr.-Stiderin, sucht noch mehr Mädchen...

Wald-Monogr.-Stiderin, sucht noch mehr Mädchen...

Wald-Monogr.-Stiderin, sucht noch mehr Mädchen...

Wald-Monogr.-Stiderin, sucht noch mehr Mädchen...

Wald-Monogr.-Stiderin, sucht noch mehr Mädchen...

Wald-Monogr.-Stiderin, sucht noch mehr Mädchen...

Wald-Monogr.-Stiderin, sucht noch mehr Mädchen...

Wald-Monogr.-Stiderin, sucht noch mehr Mädchen...

Wald-Monogr.-Stiderin, sucht noch mehr Mädchen...

Wald-Monogr.-Stiderin, sucht noch mehr Mädchen...

Wald-Monogr.-Stiderin, sucht noch mehr Mädchen...

Viel Geld, täglich 20 Mk. Verdienst, durch Adaption und Vertrieb...

16,000 Mark, auf Hausgrundstück in Gasse...

2-3000 Mark, gegen größte Sicherheit...

14,000 Mark, Geld auf's Land aus Privatbank...

3000 Mark, gute Hypothek...

4000 Mark, als 2. Hypothek...

1000 Mark, werden sofort auf Realgrundstück...

300 Mark, Darl. a. reell. Privatbank...

8500 Mk., auf ein Grundstück...

3-4000 Mark, sichere gute Hypothek...

Stille Bethheiligung, mit 6-10,000 Mk. bei festem...

500 Mark, gegen sichere u. hohe Zinsen...

Theilhaber, CH. u. O. S. 700 Exp. d. Bl.

Mieth-Angebote, Schillerstr. 16...

Schnorrstraße 72, ist die 2. herrschaftliche Etage...

Theilhaber, für einen tüchtigen, fleißigen Kaufmann...

Theilhaber, in ein altrenommiertes techn. Unternehmen...

Theilhaber, Angebots unter L. G. 50-16...

Theilhaber, Angebots unter L. G. 50-16...

Theilhaber, Angebots unter L. G. 50-16...

Theilhaber, Angebots unter L. G. 50-16...

Theilhaber, Angebots unter L. G. 50-16...

Theilhaber, Angebots unter L. G. 50-16...

Theilhaber, Angebots unter L. G. 50-16...

Theilhaber, Angebots unter L. G. 50-16...

Theilhaber, Angebots unter L. G. 50-16...

Seite 12, 3. resubser Nachrichten, Seite 12, Freitag, 10. Oktober 1902, Nr. 240

Vertical text on the far right edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow column.







**Planofabrik**  
**H. Wolfram,**  
Victoriahaus,  
empfiehlt ihre als  
**vorzüglich**  
anerkannten  
**Pianinos**  
und  
**Flügel**  
zu direkten  
billigsten  
Fabrikpreisen.  
**H. Wolfram**  
Victoriahaus.

**Gute Speise-**  
**Kartoffeln,**  
A. Str. Markt 2., bei größerer  
Abnahme billiger, verkauft  
**Josef Naumann,**  
Leuben, Marktplatz 4. n

**„WUK“**  
Der beste und billigste  
Speisen-Zusatz giebt Suppen,  
Gemüsen, Saucen  
**WUK**  
zum  
**WUK**

**Beste Gajermast-**  
**Gänse**  
täglich frisch,  
Pfd. **63 Pf.**  
Billigste Bezugsquelle für  
Händler!  
**H. Mirtschin,**  
Lindenastrasse 20,  
Pillnitzer Strasse 42.

**Zum Backen**  
benutze man nur  
**Klepperbein's**  
**Backpulver**  
in Bädern à 10 Pf.  
**Klepperbein's Safran,**  
Dosen zu 6, 12, 30 u. 60 Pf.,  
Dosen zu 10 u. 20 Pf.  
**Klepperbein's**  
**Vanillinzucker,**  
Preise à 10 Pf.  
Überall zu haben.

**Obermoseler,**  
leicht - süßig,  
wohlbeliebiglich,  
à Fl. incl. Wf. 0.60.  
**C. Spielhagen,**  
Herbmannplatz 1.

Gebrauchte, billige  
**Pianinos**  
mit schönem Ton zu verkaufen.  
**H. Wolfram,**  
Victoriahaus.

Ein  
**Gewehrdrant**  
mit verschieden. Gewehren  
und Jagdaccessorien (Doppel-  
Hinten, Büchsenhinter, Büchsen),  
tadellos erhalten, im Ganzen od.  
einzelne bill. abzugeben. Off. unt.  
N. 9742 Exped. d. Bl. erbeten.  
Wer billig bauen will, kauft  
**Türen u. Fenster**  
Sandthür., Einfahrtsthore,  
gebrauchte, am billigsten  
**Rosenstrasse 13**  
bei **B. Müller,** im Hofe.

**Allerwelts-**  
**Taschen**



praktische Markt-  
taschen  
in Stoffstoff mit um-  
gehenden Riemen,  
Stück 25, 38, 45,  
75 und 95 Pf.  
Dieselben in Prima-  
Qualität mit Porte-  
mouante-Tasche  
Stück 1,00, 1,40,  
1,75 u. 2,00 Mk.

Neu! Neu!  
**Columbus-**  
**Taschen,**  
dreimal in der Größe  
verstellbar,  
Stück 2,90 und  
3,50 Mk.

**J. Bargou**  
**Söhne,**  
Wilsdruffer-  
straße 54.

**Verstellbare**  
**Kopfeilkissen**  
für Kranke u. Gefunde gleich prakt.



**Zimmerclosets**  
in Stuhl- und Rollenform.  
Lesetische.  
Mech. Fusslager.  
**Rich. Maune,**  
Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

**Für Verlobte!**  
**Möbel**  
jeder Holz- u. Stuhl, echt  
u. imitirt, f. Salon, Schlaf-  
zimmer, Küchenmöbel  
empfehle ich in nur solcher Aus-  
führung billigt u. Garantie  
**Alw. Kelling,**  
St. Drübergasse 39, I. u. 2. v.  
gegenüber der Kirche.

**Ronisch-**  
Hügel, ganz klein, schatt., wunder-  
voller Ton, tadellos erhalten,  
äußerst billig zu verk. besgl. H.  
Hügel v. Ronisch für 350 Mk.,  
sonst schön, Saalflüg. mit hart.  
Ton, 180 Mk. **E. Hoffmann,**  
Ranienstr. 15, partiere.

**Jalousieen**  
Hemorraum sammtl. Bestandth.  
**Carl Nische,** Joh. Georgen-  
Allee 1. Telephon 3490.

**Hyg. Spezial-**  
**Gummi-Waaren.**  
Alte Preis, gr. u. freo. nur  
**Nich. Freisleben,** Postplatz 1.

**Max Hesse,**  
Tapissierie-Handlung,  
früher: Firma C. Hesse, Kgl. Hoflieferant, Altmarkt,  
jetzt **Prager Strasse 42.**  
Gegründet 1840.  
Reichste Auswahl modernster  
Handarbeiten.  
Prächtige Neuheiten.



**Gute Cylinder** | **Claque - Hüte**  
4 1/2, 6 1/2, 8, 12 Mk., | 6 1/2, 8 und 12 Mk.,  
engl. u. franz. | das feinste  
15, 20, 24 Mk., | 15 und 24 Mk.  
**Zum Pfau,** Frauenstrasse 2.

**Rackow,** Altmarkt 15,  
staatl. concess. Unterr.-Anst.  
Kurse für Herren und Damen in  
Buchführung, Korrespond., Rechnen,  
Stenogr., Maschinenschreiben etc.  
Auskunft und Prospekt frei.

**Trikotagen**

für Damen, Herren u. Kinder.  
Beständig grosses Lager  
sämtlicher Grössen und vieler  
bewährter Systeme in Baum-  
wolle, Vigogne, sowie reiner  
Wolle.

Trikot-Hemden | Trikot-Jacken  
Trikot-Beinkleider | Trikot-Untertailen  
Trikotunterkleider | Leib-Wärmer  
für Kinder | Knie-Wärmer  
Trikot-Hemd-Hosen | Reform-Hosen  
Sweaters | Strümpfe  
Jagt-Westen | Zuaven-Jacken  
Handschuhe.

**Robert Bernhardt,**  
Freiberger Platz 18-20.

**Herbst-Pflanzung**  
empfehle  
**starke Obst-, Hoch- u. Halbstämme,**  
Form-Obstbäume, Hochstämme und Sträucher von  
Stachel- und Johannisbeeren.  
**Wilh. Krille,** Baumschulen,  
Coffeabaude/Dresden.

**Taen Arr Hee,**  
Victoriahaus. Telephon 1, 551.  
Begen andermöglicher Vermittelung der Geschäftsführer  
**!! Ausverkauf !!**  
China- und Japan-Waaren.  
Grösste Auswahl in allen Genres.  
**Thee !!** Neue Sorte 1902 ist bereits  
eingetroffen.  
**Taen Arr Hee,** Dresden - A., Victoriahaus.

**CHAMPAGNE**  
**FROMM**  
FRANKFURT a. M.

Deutsche und belgische  
**Petroleum-Heizöfen,**  
geruch- und geräuschlos,  
leicht transportabel, große Heizkraft.  
Nur bewährte Systeme.  
Ersch.-Dochte u. -Gallies für alle Oefen.  
**Gebrüder Göhler,**  
Grünerstrasse 16, Ecke Neugasse.

Deutschlands einziges  
SPECIALGESCHÄFT für  
**Matrosen-Knaben-Anzüge**  
u. Bekleidungs-  
Gegenstände  
genau nach Vorschriften  
der Kaiserlichen Marine  
**GNUTZMANN & SEBELIN,**  
Hoflieferanten. KIEL.  
Zeichnungen u. Probestiche gratis. Versandt nur an Privat.

**Kaffee,**  
täglich frisch geröstet,  
feinschmeckend und höchst erquicklich.  
**Stund von 80 Pf. an.**  
Allerfeinste  
**Carlsbader Melangen**  
à Stund W. 1.40, 1.60, 1.80, 2.00  
und 2.20,  
als Spezialität  
hochfeine, kräftige  
**„Haushalt-**  
**Mischung“**  
à Stund W. 1.30,  
sehr beliebt.  
Verkauft nach allen Stadttheilen,  
nach auswärts bei Postzahl  
franco jeder Poststation.  
**Wiederverkäufer**  
Vorzugspreise.  
**Kaffee-Rührer**  
im Großbetrieb  
**Herrn. Mühlner,**  
Dresden-A.,  
Dippoldswalder Platz  
- Gegründet 1845. -

**Pianinos**  
bedeute billig für 6, 7, 8-12 W.  
per Monat **Sybre,** Moritz-  
straße 18, I. Etage.  
**Die beste Cigarre**  
bleibt „**Metra**“, Stück 5 W.  
100 Stück 4.70 Mark, **Otto**  
**Jentsch,** Rönischstr. 2.

**Verkauf.**  
Eine Briefmarken-Samm-  
lung zu verkaufen. Off. unter  
D. 40894 Exp. d. Bl. erh.

**Albert Walther**  
Fabrik für  
**Gummi- u. Metallstempel**  
Schrauben, Achsen, Stempel etc.  
Lager:  
Poststrasse 10  
Korn- u. Butterstr. 10  
Einige Stempel in wenig Stunden

**Herbst-**  
**Wachholder-**  
**saitkur.**  
Eins der vorzüglichsten  
Hausmittel gegen Magen-  
beschwerden ist:  
**Klepperbein's**  
**Wachholdersaft,**  
er wirkt verdauungsfördernd  
und kann auch Bleichsüchtigen  
und Blutarmen nicht genug  
empfohlen werden. Flaschen  
zu 60 u. 120 Wf. bei  
**C. G. Klepperbein,**  
Dresden-A., Frauenstr. 9.  
(Wegz. 1707.)

**Humoristische**  
**Clichés**  
am älteren Jahrgängen werden  
pro Stück 1 Mark abgegeben.  
**Buchdruckerei**  
der „**Dresdner Nachrichten**“  
Martenstrasse 23, I.

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Seite 16  
Freitag, 10. Oktober 1902 Nr. 280

Bei reger  
Zeit der  
die Hand  
reich, be  
länder,  
die Gilt  
vollma  
besten  
Gegenst  
1 1/2 bis  
gebildet  
ungen,  
getreten  
Komma  
Bahnen  
Canada  
stimm  
papier  
re i d  
heute b  
ung au  
Terben  
nom 3  
bend  
landhof  
ungsha  
beinbe  
laufend  
ung fü  
nament  
nische  
duft to  
wurde  
dem Re  
ellen D  
erhöhen  
und Bo  
regien  
schme  
1 + 0,30  
1 - 0,25  
Stemid  
Harte  
Preise  
Schiller  
Eigener  
nachdem  
202 %  
einge  
werthen  
zahlte 9  
105 %  
ungeleg  
um. 2  
1 + 1 %  
Die W  
Inbau  
Nicht li  
raten  
17,000  
sowie b  
nur bin  
T  
Liken G  
erhalten  
der Ed  
schreit  
Schub  
0 6 m  
31. Gef  
allgeme  
noch de  
Anfang  
einen d  
sur Um  
dieses  
Inlere  
3 709 72  
auf ble  
den, of  
den Un  
Gedult  
Bilanz  
soße m  
nehmen



Börsen- und Handelstheil.

Berlin. (Bris.-Tel.) An der heutigen Börse machte sich bei regerem Verkehr eine vom Montanmarkt ausgehende Festigkeit der Tendenz geltend. Mit größtem Interesse verfolgte man die Ausdehnung der Kohlenarbeiterstreiks in Amerika und Frankreich, deren Folgen der Kohlenindustrie der übrigen Produktionsländer zu Gute kommen dürften. Ferner wurde berichtet, daß die Eisen-Einfuhr der Vereinigten Staaten trotz der neuerlichen Zollmehrbeträge einen größeren Umfang annimmt. Auch die gestiegenen Aussichten der Verbandsbestrebungen bei den deutschen Eisenwerken blieben nicht ohne Einfluß. Hüttenwerke zogen 1 1/2 bis 2 Prozent an, Kohlenaktien waren 1/2 bis 1/4 Prozent gebessert. Von den fremden Börsen kamen gleichfalls feste Meldungen, insbesondere soll in New York eine gewisse Beruhigung eingetreten sein. Bonitäten notierten sämtlich höher, namentlich Kommandittheile, Darmstädter und Handelsantheile. Von Börsen sind in erster Linie Dortmund-Gronauer, Gotthardt, Canada und Transvaal als höher zu erwähnen. Schiffahrtsaktien waren fest. Am Rentenmarkt waren Lärten gebessert. Heutige Anleihen waren gleichfalls gebessert. Kassaindustriepapiere meistens fest. Der Schluss der Börse war für Montanpapiere etwas schwächer. Privatbank 3 1/2 Prozent, - Gezeidemarkt. Von den ausländischen Getreidebörsen kamen heute höhere Preismeldungen, die jedoch eine stimulierende Wirkung auf den hiesigen Markt nicht auszuüben vermochten; die Tendenz war vielmehr eher als schwach zu bezeichnen, da die vom Inlande herankommenden Waaren zur Deckung des Bedarfs, nicht gerade dringlichen Bedarfs ausreichten. Auslandsanleihen waren knapp, im Preise unverändert. Im Viehverkehr war Weizen still und schwach behauptet, Roggen, besonders Korn, eine halbe Mark nachgebend auf Abgaben für den laufenden Monat. Weizen blieb ziemlich unverändert. Die Stimmung für Futtermittel ist andauernd fest. Am Aktienmarkt sind namentlich bessere Mittelnoten gefragt; in Weizen ist nordamerikanische Waare ziemlich theuer, argentinische und europäische Produkte wenig zu haben. Rüböl war 10 Pf. erhöht. Spiritus wurde nicht gehandelt. - Wetter: Bewölkt, Südostwind.

Dresdner Börse vom 9. Oktober. Bessere Meldungen von dem Montanmarkt haben die heutige Dresdner Börse fest eröffnet. Von allen Dingen konnten sich Befürworter nicht enthalten. Auch Canada erholten ihren Werthstand ganz ansehnlich, während Baden rubia laura und Fonds sich zu behaupten konnten. An der hiesigen Börse bewegten sich die Kurse ungefähr in den folgenden Bahnen. Von Maschinen- und Fabrikaktien wurden Saurer & Co. zu 144,25 (+ 0,50 %), Gebrüder zu 92,50 (- 0,50 %), Darmstadt zu 116 (+ 0,25 %), Weidlich zu 206,50 (+ 1,50 %), Seidel & Neumann-Niemehle zu 93 R. (+ 2 R.), und Wambeter zu 106 % aus dem Markt genommen. Sed waren zu 140 (+ 1 %) verächtlich gefragt. Amerikaner blieben wieder vollständig unthätig. Die sich für Zucker und Schokolade geltend machende Nachfrage bewirkte bei diesen Werthen je 1 % Erhöhung, doch kam Material nicht heraus. In Wasser- u. Fabriken machten die Aktien der Vereinigten Fabriken photograpischer Apparate zu 202 (+ 7 %), beziehungsweise zu 478 R. (+ 8 R.) und Vereinigte Strohhölzer zu 64,50 (+ 0,50 %) gehandelt. Bei Transportwerthen erzielten nur Sächsische Strohhölzer zu 91 (+ 3 %) eine behaltene Notiz. Ferner wurden noch Kleinigkeiten Deutsche Strohhölzer zu 105 (- 2,00 %) und Dresdner Strohhölzer zu 168,50 (+ 1,25 %) umgelegt. Von Banken gingen nur Dresdner Kredit zu 6,70 (- 0,20 %) um. Berliner Spar- und Depositenbank erholten ihren Werth auf 41 (+ 1 %) und für Zeitsiger Bank machte sich Werth zu 1,75 % geltend. Die Aktien der Baugesellschaft, der keramischen Werke und der hiesigen Industrie-Unternehmen blieben gänzlich vernachlässigt und unverändert. Nicht still lag auch der Markt für festverzinsliche Anleihen. In Verkehr stiegen 3-proz. Sächsische Rente, 3 1/2-proz. Landesrentenrente, 3 1/2-proz. Preussische Rente, Landwirthschaftliche und Kaufmännische Renten, sowie die Werthe einiger Hypothekendarlehen. Inaktive Obligationen fanden nur am und wieder Hebrer. Dehrenscheide Renten 66,50.

Dresdner Papierfabrik. In der heutigen 43. ordentlichen Generalversammlung wurden alle Punkte der Tagesordnung glatt genehmigt und die Dividende auf 5 % festgesetzt. Diefelbe kommt sofort bei der Sächsischen Bank zu Dresden zur Auszahlung. Die hantelungemäss ausstehenden Mitglieder des Ausschusses Dr. von C. D. Schulz und Gehalt Dr. med. Schied wurden durch Jura wiedergewählt. Chemnitz. In dem Bericht des Vorstandes heißt es u. A.: Das 31. Geschäftsjahr fand während seiner ganzen Dauer unter dem Druck des allgemeinen geschäftlichen Niederganges, welcher für unser Stadtgebiet noch dadurch wesentlich verstärkt wurde, daß die vom Herbst 1899 bis zu Anfang dieses Jahres andauernden Abwasserkanalarbeiten nach und nach einen beträchtlichen Grad erreicht hatten, daß eine rationelle Fabrikation fast zur Unmöglichkeit wurde. Die Abwasserkanalarbeiten sind nun seit Februar dieses Jahres beendet und als sehr gut und reichlich befunden worden. Unsere Produktion im Berichtsjahre betrug 2 044 225,5 R. gegen 2 000 724,5 R. im Vorjahre; die erhebliche Ausfall ist theils auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse, theils auf den sehr schleppenden, oft ganz störenden Geschäftsgang zurückzuführen. Unter den abnormen Umständen ist die Vertheilung einer Dividende für das vergangene Geschäftsjahr leider nicht möglich und schlagen wir vor, den sich in der Bilanz ergebenden Verlust von 41 016 R., sowie die Rückstellungen in Höhe von 46 275 R. mit zusammen 87 291 R. dem Reservefonds zu entnehmen.

Berlin, 9. Okt. Die von dem Konfusionsverwalter Herrn Reichmannll... (Text continues with details of a bankruptcy case involving a textile factory in Berlin, mentioning assets and liabilities.)

Berlin, 9. Okt. (Bris.-Tel.) Die von dem Konfusionsverwalter Herrn Reichmannll... (Text continues with details of a bankruptcy case involving a textile factory in Berlin, mentioning assets and liabilities.)

Berlin, 9. Okt. (Bris.-Tel.) Die von dem Konfusionsverwalter Herrn Reichmannll... (Text continues with details of a bankruptcy case involving a textile factory in Berlin, mentioning assets and liabilities.)

Berlin, 9. Okt. (Bris.-Tel.) Die von dem Konfusionsverwalter Herrn Reichmannll... (Text continues with details of a bankruptcy case involving a textile factory in Berlin, mentioning assets and liabilities.)

Berlin, 9. Okt. (Bris.-Tel.) Die von dem Konfusionsverwalter Herrn Reichmannll... (Text continues with details of a bankruptcy case involving a textile factory in Berlin, mentioning assets and liabilities.)

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Berlin, Dresden, and other regional markets. Columns list company names and their corresponding prices.

Unternehmensnachrichten. (Text contains several short notices regarding business operations, partnerships, and legal matters.)

Unternehmensnachrichten. (Text contains several short notices regarding business operations, partnerships, and legal matters.)

Unternehmensnachrichten. (Text contains several short notices regarding business operations, partnerships, and legal matters.)

An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien etc. Umwechslung von Coupons. Kontrolle der Auslosungen von Werthpapieren. Bereitwillige Auktionsertheilung bei Kapitalanlagen etc.

Sächsische Discont-Bank (Actien-Gesellschaft, gegründet 1868) Kreuzstrasse 1, erste Etage.

Discont- und Contocorrent-Verkehr. Darlehne auf courshabende Werthpapiere, gegen hypothekarische Sicherstellung.

Incassogeschäft von Carl Lohmann in Rauenstein im Erzgebirge. Institut für kaufmännische Firmen und Handelsgesellschaften, Liquidations- und Konkurs-Verwalter. Gegründet im Jahre 1889. Kauf von Schuldtiteln in großen Posten gegen sofortige Barzahlung. Proportio reme franco.

Hohe Altersrenten bei verhältnismäßig geringen Einzahlungen erwirbt man seinen Kindern durch Versicherung mit Zuzahlung bei der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden, Maximiliansallee 3, 1. Auf eine Einlage von 40 M. für ein Kind bis zu 5 Jahren z. B. wird nach 50 Jahren eine jährlich zahlbare, steigende Rente gewährt, die im Alter von 55 Jahren 35 M., von 60 Jahren 25 M., von 70 Jahren 35 M., von 80 Jahren bereits über 50 M. beträgt. Je mehr solche Einlagen gemacht werden, um so viel höher erhöht sich die Rente, dabei ist das Geld vollständig mindelficher angelegt und wird im Todesfälle zurückgezahlt.

CHAMPAGNER Verkauf nur mit Wiederverkäufern. Garantie für echten Sekt. Filiale Hochheim. MEUNIER & Co. Chate St. Germain.

Unpraktische Leute müssen sich mit künstl. Zähnen, welche beim Essen wackeln, beim Sprechen herunterfallen, ankauft die Platte vor dem Ansetzen mit Kollodium zu betreiben; sofort ist dem Uebel zum größten Theile abgeholfen. Per Dose 50 Pf., nach auswärtig 60 Pf. in der Mohren-, Salomonis-, Marien-, Kronen-Apothek, Weigel & Seeb.

Bis zur Aufrückzeit gebe ich aus meinem Viehbestande 68 tragende und hochtragende Färsen, 36 tragende und hochtragende Kühe, 10 sprungfähige Bullen, original ostfriesischer Rasse, sehr preiswerth unter günstigen Bedingungen ab. Liefere auch kleine Partien franco jeder Bahnstation. L. Cohen, Agl. Domäne Kloster Garstweg bei Embden, Ostfriesland.

Mann & Stumpe's berühmte Verlängerungs-borden „Trilby“ zur Ausbesserung und Verlängerung von Kleidern unentbehrlich; nur echt mit Stempel „Mann & Stumpe“ auf der Borte, Breite 3/2, 4, 5, 7, 10 Ctm. Mann & Stumpe, Barmen, die Verkaufsstelle angeben.

En gros. En détail. Damen-Filzhüte, garnirt und ungarnt. Modellhüte, Trauerhüte, sämtliche Patzartikel. Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise. Max Dorn, 32 Schloßstraße 32, dem Kol. Schloß gegenüber, und Schloßstraße 28, 1. Etage.

Dresdner Nachrichten. Freitag, 10. Oktober 1902 Nr. 280

Sturzettel der Dresdner Börse vom 9. Oktober.

Main table containing market data for various sectors: Staatsbanciers und Fonds, Industrie-Prioritäten, Eisenbahn-Prioritäten, Zucker, Textil, Papier, Metallindustrie, and others. Includes columns for stock names, prices, and exchange rates.

Dresdner Nachrichten. Freitag, 10. Oktober 1902. Nr. 240

Maggi's Würze advertisement. Text: 'ist altbewährt und einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede schwache Suppe oder Bouillon, ebenso Saucen, Ragouts, Gemüse etc. im Geschmack überraschend gut und kräftig zu machen...' Includes an image of a Maggi's soup can.

Matheus Müller 'Champagne' advertisement. Large stylized text for the brand name and 'Champagne' with a small illustration of a champagne glass.

Mavrodaphne advertisement. Text: 'Unübertrefflich für Kranke u. Rekonvaleszenten ist nach Ausdrücken vieler Aerzte der seit 25 Jahren in den hiesigen Stadtkrankenhäusern eingebr. griechische Wein'. Includes a small illustration of a wine bottle.

Speise-Kartoffeln advertisement. Text: 'Schöne, große, gut verlesene Ware, billig zu verkaufen. Große und kleine Sorten mit oder ohne Haut. Bitte um Angabe des Bedarfs u. A. 1401 in die Exp. d. Bl.'

Pianos advertisement. Text: 'Pianos, zu vermieten. G. Hoffmann, Amalienstr. 15. Günstig zurückgenommene Familien-Klavierinstrumente...' Includes an illustration of a piano.

Ein Piano and Lokomobile advertisement. Text: 'Ein Piano f. 180 Mk. zu verkaufen. Eine Drehbank 4 Meter Länge... Lokomobile, so gut wie neu...' Includes an illustration of a steam engine.

Weber's Feigenkaffee advertisement. Text: 'Weber's Feigenkaffee ist seit Jahrzehnten bewährt und anerkannt. Verbessert Aroma und Geschmack des Kaffeegetränks.' Includes an illustration of a coffee cup and a logo for Otto E. Weber.

Gutes Leinen gehört zu jenen edlen Stoffen, die nie veralten, die man unter Umständen vielleicht mißhandelt, nie aber mißachtet wird; die man bis zur letzten Faser ausnützt und selbst noch als Lumpen hochschätzt; denn das beste und dauerhafteste Papier liefern uns nur diese. — Auf die lange Dauerhaftigkeit und den sich stets gleich bleibenden Seidenglanz echten Leinens basirt unsere Vorliebe für dieses Gewebe. Leinen, die gepönnene und verweichte Watte des Flachses — Linum L. — Wein — verhält sich in der Weiche anders wie Wolle und Baumwolle. Während die eine kitz und die andere mit der Zeit gelb und grau wird, erscheint dieses nach jeder Weiche bläulichweiß, glatt und glänzend. — Welches Volk zuerst den Flach und den ihm verwandten, aber größeren Hanf zu Geweben verpönn, ist in Dunkel gehüllt. Jedenfalls ist der Leinenverbrauch uralt und hat in Asien seinen Ursprung genommen, denn noch heute findet man die Pflanze wild wachsend zwischen dem Persischen Golf, dem Schwarzen und dem Roteschen Meere. Seit 4000 oder 5000 Jahren baut man sie jedoch schon in Ägypten an. Plinius behauptete, daß der ägyptische Flach der feinste Leineweide sei. Zu seiner Zeit galt das Tragen von Wolle am Nil für ungeeignet, und die Gewänder für Bornheim und Gering bestanden aus mehr oder minder feinen Leinengeweben. Als jedoch die Baumwolle aus Indien eingeführt wurde, stand diese eine Zeit lang höher als Leinen und wurde der Briefertasche vorbehalten. Später mißachte man beides. Es sind mithin die Ägypter als die ersten Verfertiger von Halbseiden anzusehen. Von der großen Haltbarkeit des Flachses geben die Funde in den ägyptischen Gräbern das sicherste Zeugnis: die zwei- oder dreifingerbreiten, einige hundert Meter langen Binden, welche zur Umhüllung der Mumien dienen, sind naturfarbiges, vom Alter allerdings stark angebräuntes Leinewebe. Auch in den Stahlbauten der Schweiz fand man gut erhaltene, grobes Gewebe aus Flachsfasern. — Von jeher war es Aufgabe der Frauen, den Flach auf der Spindel, sehr viel später auf dem Spinnrad, zum Faden zu drehen, diesen zu bleichen und zu verweben, bis im letzten Jahrhundert die Maschinentechnik sich der mühsamen und zeitraubenden Arbeit bemächtigte. — Es ist eine landläufige Meinung, daß Handgelpinst jenes von der Maschine gepönnene an Schönheit und Dauerhaftigkeit übertriffe. Das ist zum Teil richtig, und die Schätze an alten Leinen, wie man sie hin und wieder bei wohlhabenden Familien auf dem Lande und in abgelegenen kleinen Städten gewisser Provinzen antrifft, beweisen dies. Die Gründe, welche man dafür annimmt, sind aber doch nicht ganz stichhaltig. (Schluß folgt.)

Das Wasser als Getränk. Wie klar sprudelt's hervor aus der silbernen Quelle, das kristallhelle Wasser! Labet's den schmacht-

enden Wanderer nicht förmlich zu einem Labetrunk ein? — O, wie süßlich mündet dem Durstenden das perlende Näß! Wahrlich, besser als Burgunder oder Champagner im kostbar geschlossenen Glase dünkt ihm der Trank Quellwasser, mit der hoblen Hand geschöpft! — Selbst die Thiere des Waldes erquicken sich an diesem herrlichen Nektar. Der stolze Storch, das schlante Reh, sie sälen des Abends in Rudeln hin zum einsamen Quell unter den Böhren. Und wie gelangt es das Wasser für Mensch und Thier! Nur Unverständige können es schmähen, das kostbarste Getränk, ohne das wir nicht leben könnten. „Ach, nur la Wasser net, — Rein, nein, dös mag i net. — Mein schwacher Magen — Kann's net vertragen!“ so klagt der bierjelige Münchener Kellerknecht, und der flotte Student stimmt ihm fröhlich bei, mit einem Nuckler den vollen Maßkrug schwenkend. „Natti, noch an Gange!“ — Sie denken wohl Beide nicht darüber nach, daß es kein Bier geben könnte nur aus Alkohol, Malz und Hopfen, keinen Gerstenlaß — ohne Wasser. Ja, nimmer und nirgends kann man es entbehren, nicht als Saft und noch viel weniger als reines Getränk. — Welche Wonne für den Kranken, die dürstenden, neberbeizigen Lippen mit Wasser zu nagen! Aber auch der Gesunde braucht hier Temperenzler zu sein, um den Werth dieser herrlichen Gottesgabe, des süßen Wallers voll und ganz anzuerkennen.

Quellfrisches Wasser im Becherlein ist kühl und klar, ist heil und rein; Ruh besser, als Muskateller sein. — Ist's doch des edlen Stürches Wein!“

Das Gebet.

Es giebt gar Viele, die im Glücke So rein vom Allerhöchsten sich'n, Und die so selten im Gebete Hinauf zum Sternenzette sich'n;

Die nur erst dann, wenn auf die Schulter Gott ihnen Leid und Sorgen legt, Gebete viel zu ihm entsenden. Mit mündem Herzen, tiefbewegt;

Und die dann klagen und veragen. Denn erst nach schwerer Brütungszeit Gott zur Erfüllung all' der Wünsche, Der heil' erhebet, ist bereit!

„Hil' Dich nicht zu jenen Vetern, Rein, bete Du zu jeder Zeit. Nicht nur, wenn Du bedarfst der Hilfe, Auch wenn Du froh und glücklich bist!“

Näpfel.

Mit D verpeifen's Viele mit Behagen. Mit R ist es für Jeden schwer zu tragen.

Mit der Fluth.

Roman von C. Dreifel.

(Fortsetzung.)

(Schluß verboten.)

Ueber Wandas ernstes Gesicht aber ging ein Leuchten. In stannender Mühsamkeit sah sie auf die Mutter. Die eigene Noth hatte sie im Augenblick für fremdes Leid vergessen können, sie, die sich stets so gern als Mittelpunkt großer Sorgfalt geizete? Und wohlgerührt bat sie: „So kommst Du mit mir nach München, nicht, Mama? Ohne Sorge, ich bringe ich schon durch.“ Es bangte ihr nicht mehr vor der Durchführung dieses Planes, den sie schon lange gehegt und doch bisher nicht auszusprechen gewagt, in der Befürchtung, die Mutter werde sich nur schwer in die Unruhe, die Anforderungen ihres bürgerlichen Berufes finden.

Indes erzog diese gar nicht den Vorstoß von jener mißlichen Seite, sondern hatte wider Erwarten ein ganz anderes Bedenken. „Kind,“ meinte sie zögernd, „hast Du Dir auch recht überlegt, welche Last die einsältige und dazu häufig leidende Mutter Dir und Deinen gelehrten Kreisen sein könnte?“ „Mama, was redest Du da. Was ich Dir wirklich erst sagen, wie stolz und glücklich ich wäre, möchtest Du Dich entschließen, fortan mein Leben zu theilen. Mütterchen, an meinem Herzen darfst Du niemals zweifeln. Dem haben die gelehrten Studien nichts anhaben können. Es ist das alte Minderberg, das Dich unnig lieb hat.“ „Ja, aber so wenig kennen wollte,“ sagte sich Frau von Monach reumüthig. „Nattlich freche die Wandas Hand.“ „Mein gutes Kind,“ sagte sie leise, und in ihren Augen leuchtete eine stolze Freude. „Was aber hast Du über Dein Stillschließen?“ fragte sie darauf. „Du weicht, nach dem vollendeten 27 Lebensjahre hat jede Chonoinelle sechs Monate im Jahr dort zu verbringen, weil sie nicht ihrer sammtlichen Einkünfte verlustig gehen.“ „Liebe Mutter, ich habe mich vor dem Verzicht entschlossen, da das Ordensgeheim mit meinem Beruf kollidirt. Ich überlasse meinen Zutritt einem Mädchen, das, hilfslos als ich, in dem lebensreichen Äuß für unermöglichte oder verachtete Lächer dort in der That die erlebte Stille und Zuflucht findet. Ach, und wie viele unberufene, schulplos alleinlebende Damen giebt es nicht, von denen nur die fleißige Zahl sich in solch einem Friedensort bergen kann. Ich aber, gesund und arbeitsfähig, muß mit dem mir verbleibenden Pfand freudig wachern zum Heil Aller, denen ich wahrhaft zu nützen vermag, und ebenso zur müthigen Behauptung der mir liebgewordenen Selbstständigkeit.“

15.

Ein stürmischer, wolkenreicher Novembertag, von jener schauernden Reichthümlichkeit durchhaucht, die uns den Aufenthalt im Freien meiden und den Komfort des Hauses suchen läßt. Die junge Herrin von Bernhagen schen mit ihrer Wetterbeobachtung noch nicht im Klaren. Unschlüssig stand sie am Fenster ihres behaglichen Boudoirs und schaute prüfende Blicke zum dunstigen Himmel hinauf. Das eilig ziehende Gewölk verriet ihrer Meinung nach nicht schnellen Regen. Der Wind legte es wohl eher auseinander, und sie machte den gewohnten täglichen Spaziergang immerhin unternommen, ehe der Himmel seine Schleusen öffnete. So hüllte sie sich in einen dichten, warmen Mantel und trat in den Park hinaus.

Einabend zur Promenade war der durchweichte Erdboden jaht nicht. In allherber Rässe hung der Nebel am windzerzausten Gezeig. Aber wie mochte sich nichts daraus von Vermeidung hielt sie wenig, und die fünf Jahre, welche sie nun auf dem Lande lebte, hatten sie ziemlich wetterhart gemacht. Und jetzt hatte sie nach belauderen Grund, ihre Gesundheit zu stählen; ein möglichst kräftiges, junges Reis sollte dem alten Stamm der Monach entsprechen zu frischem, fröhlichem Gebethe.

Ihren glücklichen Mutterträumen nachhängend, schritt sie wohlgerührt davon. So und so zog ein helles, herzliches Lächeln über ihr Gesicht. Es hatte sich reizend entfaltet in diesen Blüthenjahren, das lustige Minderbergsche aber war es doch nicht unweil. Frauenhafter Ernst hatte den jauchenden Uebermuth der kleinen Nite aufgelöst. Nun ja, die Ehe war kein Minderpiel. Ihr Gemüth konnte nicht beständig von jubelndem Geigen ertönen. Aber aus der überausenden Liebe ihres warmen Herzens entspringt doch ein Segen des Glückes für sie und ihren Mann. Daß Werner mit gebantenlosem Bespriebe aus diesem vollen Horn schöpft, ohne viel das Seine zu thun, daß er nicht eines Tages

Mein diesjähriger Herbst-Ausverkauf bei welchem Reste neuester Sachen, sowie vorjährige und ältere Saisonartikel zu spottbilligen Preisen verkauft werden, beginnt Montag, den 13. Oktober. Waisenhausstrasse 19. Moritz Hartung. Waisenhausstrasse 19.

Vitrage-Stoffe, Siegfried Schlesinger. Elsässer, französische und englische Fabrikate in glatt, einfarb., damassirten und transparentartigen wirkungsvollen Stoffen, jedem Geschmack Rechnung tragend. Für Anstalten, Hotels, Industrielle Gebäude u. s. w. Bedeutende Bestände stets vorräthig. Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Als Umzugs- und Einzugs-Geschenke passend empfehle ich wegen Verlegung der Verkaufsräume grosse Posten Vasenbouquets, Blumenkörbe, Palmen etc. Wenn Sie etwas Geschnadvolles schenken wollen, so sehen Sie sich immer erst diese Sachen an. Manufaktur künstl. Blumen Hermann Hesse Scheffelstrasse 12.

Deutsche Müllerschule, Dippoldiswalde, Städtisches Technikum zur höheren Ausbildung von Müllern, sowie kaufmännischen und technischen Beamten der gesamten Mühlenindustrie. Fachschule des Verbandes Deutscher Müller. Beginn des Wintersemesters am 22. Oktober. Auskünfte ertheilt kostenlos und Anmeldeungen nimmt noch bis 1. November entgegen Die Direktion.

Das erste Dresdner Filzschuh-Haus von Oswald Köberling, Freibergerstrasse 13, empfiehlt Filzschuhe, Stiefel und Pantoffeln billigst. Grad- und Gehrock-Anzüge, neu und modern, verleiht C. Ehrhardt, Grosse Brüdergasse 15, II.

25 Proz. Gas-Ersparnis! Wer sich diese sichern und sein Gasglühlicht in stets tadellosem Zustande haben will, wende sich an Albert Hauptvogel & Co., Ostra-Alle 7. Beste Bezugsquelle für Glühkörper, Cylindere etc.

Spezialist für Scheitel u. Serräden in feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen. L. Rohm, Dresden-R., Hotel „Raisershof“, Augustusbrücke 2. Piano bracht... a. Raffie sehr billig Marschallstr. 53, 2r. Wasche mit Grossen's Waschestein! Giebt blendend weisse Wasche! St. 10 Pfg. Ueberall zu haben.

